

„Du betäubigst mich ja garlich, und aus er am Abend nach Hause kam, erzählte ihm Hermelin in großer Aufregung, daß eine Kiste angekommen sei, mit einem langen Briefe von Kitty und einem kurzen von Dolly. „Ich habe mit dem Ansprechen gewartet, bis Du kämest, aber ich bin sehr neugierig, Conrad trinke rasch Deinen Thee aus und hilf mir die Kiste öffnen.“
(Koriseuna lacht.)

Seiden hiefgen und im Begleit-
warmen Wor-
Lundende Diebe
kennung genann-
en Vicare der
menwirkens an-
och heute der
aghaufen! Die
h zu wahrer
rdt die troche
om, worin
plischen Segen
L. Vicario
stoliam pa-
iermit war-
ngen des Ju-
e Krone auf-

October bis,
jeht nur für
r, auch für
öffnet.

2 Uhr ent-
ung stand im
etert werden.

der Kirchen-
en gegen 1
Gemeinde zu
le gewöhnlich
Angenehmheit
war geftern
s anbeordnet.
Bräutigam
einer war
gegen schritt
e neue Kirche
für den
Mittheilung.
e fommend,
den braunen
man heute
der Bande
zu beglücken
zu weiter.
t in Düssel-
erer Gegend

Seiche eines
stern gelang-
Arbeiter.

23. Sept.
roße Hand-
te October,
ebundensam
bet in Gre-
ebner zu
rganisation
es geboten.
ember. Bei
ein Mann
ndahn und
ch getödtet,
cher farb.
che Ehe in

vermittelst
e Gylinder-

n-Sigung
ster mitge-
des Rath-
n über die
von Gen.
en sich auf
chiedener
000 Mark.
rung von
ch bewilligt
ung eines
Mark be-
e mit dem

ute Mittag
1890-91
n gängen
von Volks-
für katho-
998 für
breinnen,
den Pro-
den Bro-
der fa-
roß, wie
der Katho-
der größ-
zum Ge-
st sich an
ten auch
über die
der Herr

unlängst
die Lehrer
uichebe
Frauen
ten. Wie
tellen-
stete hat
n Weg
die Hin-

Gerichtliches.

§ 28. Sept. (Schöffengericht.) In der heutigen Sitzung des königlichen Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitz des Herrn Amtsgerichts-Raths Strauben als Richter, die Herren Johann Holtzhausen, Aderer zu Scherhausen, und Wilhelm Verhahn, Aderer zu Wüderich, als Schöffen, Herr Ribder, Bürgermeister a. D., als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Herr Referendar Bloem als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: 1. Hubert B. erhielt wegen Beleidigung 1 Tag Haft. 2. Wegen Verweigerung wurde Carl B., Lumpenhändler aus Venne, zu 24 M. event. 4 Tagen Haft verurtheilt. 3. Quirin K., Färbender und Kleinhändler, war beschuldigt, eine Schenkung ohne Erlaubnis betriebe, sowie dessen Gehalt und dessen Dienstwagen, den vorgenannten Verzeihen habe geleistet zu haben. Das Gericht verurtheilt den ersten Angeklagten zu 72 M. event. 6 Tagen Haft, dessen Gehalt zu 18 M. event. 2 Tagen Haft. Dagegen wurde die dritte Angeklagte freigesprochen. 4. Wegen Nichterzinsens der Straßeneinnahme erhielt ein Angeklagter 3 M. Strafe event. 1 Tag Haft. 5. Der Führertheat Mathias H. aus Oberkassel hatte am 14. Juni er. dem Schloßer Benedict F. mit der Hand einen Schlag ins Gesicht gegeben, sowie dessen Geliebte auf die Erde geworfen, wodurch dieses beschädigt wurde. Das Gericht erkannte hierauf auf 15 M. Strafe event. 5 Tage Gefängnis. 6. Wegen Betrübens fremder bestellter Grundstücke erhielten drei jugendliche Angeklagte je 1 M. Strafe event. 1 Tag Haft. 7. Wegen Betrübens groben Unfalls muß Anton K. 5 M. Strafe zahlen event. 1 Tag Haft abgeben. 8. 10 Mark Geldstrafe event. 2 Tage Haft erhielt ein Viehhändler, weil seine Kühe auf fremden Grundstücken geweidet hatten.

9. Hermann Sch. aus Düsseldorf war beschuldigt, am 19. April c. zu Oberkassel, im Umherziehen Blumen verkauft zu haben, ohne im Besitze eines Gewerbescheins gewesen zu sein. Derselbe muß hierfür 48 M. Strafe zahlen event. 4 Tage Haft abgeben. 10. In vier Sachen erfolgte Freisprechung. 11. In einer Privatklage wegen Beleidigung wurde der Angeklagte freigesprochen und der Klägerin die Kosten zur Last gelegt.

w. Düsseldorf, 23. Septbr. (Schwurgericht.) Des Raubes waren angeklagt die Fabrikarbeiter Johann Schöffen, Anton Gile, Michael Hansen, Johann Schwarz und Anton Kirberg aus Gladbach, sowie auch der Mißhandlung des Commis Friedrich Steinberg und des Fabrikarbeiters Coenen. Die bereits vorbestraften Burichen im Alter von 20 Jahren zogen am 19. Juni mit einem Franzosen in einen nahegelegenen Busch. Dort gab der Commis Steinberg Geld für Branntwein, Wodka und Wurst. Schließlich wurde er zum Danke, nach dem eigenen Geländebusse der Angeklagten, sehr mißhandelt und bei dieser Gelegenheit hat sein Portemonnaie mit 7 M. und drei Schlüsseln abhanden. Steinberg behauptet, während der Mißhandlung sei ihm das Portemonnaie aus der Tasche gestohlen worden. Die Angeklagten leugneten den Raub.

Die Angeklagten Schwarz und Kirberg wurden freigesprochen, Johann Schöffen zu einem Jahr, Anton Gile und Michael Hansen zu je 6 Monaten Gefängnis verurtheilt wegen Mißhandlung. Von der Anklage des Raubes wurden alle freigesprochen.

(Schöffengericht.) Ein junger Burche war im Besitze eines falschen Zweimarkstückes und wollte dieses bei Gelegenheit der Düsseldorf-Fiermes verwenden. Er gab es einer Dame beim Karroussel, allein diese Dame kannte Geld, rief einen Polizeibeamten herbei und dieser notirte sich den Namen des Herrn. Heute wurde der Burche wegen Verurtheilung falschen Geldes zu 15 M. event. 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. 30 Mark Strafe muß Fuhrmann Peter Sch. begahen, der ein 8 Jahre altes Kind mit einem halben Biegelsteine an den Kopf warf, weil es an seinem Wagen spielte. Die Ehefrau K. aus Gladbach hat zu Düsseldorf den Baarenagenten Frings beschuldigt. Sie wollte in Düsseldorf ein Ladengeschäft beginnen, bestellte bei dem Fr. eine Menge Waaren und später konnte sie nicht bezahlen. Da sie dem Agenten ihre Verhältnisse glänzend geschildert hatte, so wurde sie wegen Betrübens mit 100 Mark bestraft. Dabei hat sie ein gutes Geschäft gemacht. Der Knecht Wilhelm G. aus Rheinbach kam nach Düsseldorf, machte Streifenhandel, widerlegte sich den Polizeibeamten und mißhandelte diese. Das Schöffengericht verurtheilt ihn zu 6 Monaten Gefängnis. Gleiche Strafe erhielt eine Frau, die ihrer Herrschaft Wäsche gestohlen hat. Ein Kutscher, der sich einen gefundenen 50-Markfchein aneignete, muß diese Habacht mit einer Woche Gefängnis büßen.

Vermischtes.

* Gleiwitz, 22. Sept. Der Post wird gemeldet: Nach hier von der russischen Grenze eingeflossenen Meldungen fand gestern Abend zwischen Solocow und Wolbrom unweit der deutsch-russischen Grenze ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt. Beinh Personen sollen getödtet, eine große Anzahl verwundet sein. Der Schaden an Material ist sehr bedeutend. Nähere Details fehlen noch.

* Danzig, 18. Sept. Von dem königlich großbritannischen Consul F. L. C. Hunt-Danzig wird folgende Warnung erlassen: „Leute in dritter Verhältnisse, die die Absicht haben, nach England zu gehen, um dort Arbeit zu suchen, werden hiermit von dem Unterzeichneten davor gewarnt. Es wird nicht allein schwer sein, dort lohnende Beschäftigung zu finden, so es wird beinahe unmöglich sein, so viel zu verdienen, um den Hunger zu stillen. Hunt, kgl. großbritannischer Consul.“

* Ein jüdisches Unglück ereignete sich, wie der „Post. Bg.“ aus Ungaria gemeldet wird, am Donnerstag in der Nähe von Zibart. Auf der im Bau begriffenen Privatbahnstrecke der Firma Olviteri fürte ein Tunnel ein und begrub 52 Arbeiter. Trotz zahlreicher Arbeitssäfte sowie der Mitwirkung von zwei Kompanien Soldaten war der Tunnel bis Freitag noch nicht freigelegt. Wäher sind 23 Leichen, sowie mehrere noch lebende Arbeiter geborgen worden. Der Schreckensort ist von verzweifelter Weibern und Kindern umgeben, welche nach ihren Angehörigen jammern. Die Ursache des Unglücks scheint eine Bergabwärtsung zu bilden. Die Baunternehmung Olviteri soll kein Versehen begangen haben.

* Girsberg in Schl., 23. Sept. Bei 2 Grabstätten ist auf der Schneetoppe, dem Brunnenberg und

einem Theile des Kammes des Riesengebirges Schnee-
fall eingetreten.

* Reichenberg, 21. Sept. Im Popowitzer Walde bei Witschin wurde ein Tagelöhner von einem gewissen Eisenberger überfallen, durch mehrere Revolverkugeln niedergedrückt und seiner Beaufschäft im Betrage von 40 Kreuzern beraubt. Der Räuber ist verhaftet.

* Freiburg i. Br., 17. Sept. Ein hiesiger Uhrmacher, Emil Klatte, hat vor kurzer Zeit eine für das Eisenbahnwesen wichtige Erfindung gemacht, eine elektrische Weichenstellung. Auf sein an den Kaiser gerichtetes Gesuch um Unterstützung behufs Erlangung eines Patents ging ihm die Weisung zu, seine Erfindung der kgl. Eisenbahndirection in Frankfurt vorzulegen, damit dieselbe geprüft werden kann.

* Bei dem Abbruch eines Weiwagens der eisenbahnschienen Post auf der Albusstraße bei Verguen blieben am Donnerstag 2 Personen todt, 4 wurden verwundet. Unter den Verunglückten befindet sich ein Engländer, die Uebrigen sind Schweizer.

* Paris, 23. Sept. In der Rue Daumesnil wurde ein fünfjähriges, vor der Thüre spielendes Kind, von einer Spinne unter dem linken Auge gebissen. Die Wunde schwellt sofort an und noch gestern Abend starb das Kind unter furchtbaren Schmerzen.

* Lille, 23. Sept. In Douai wurde dieser Tage eine obdachlose, in Lumpen gehüllte Bettlerin aufgegriffen, welche auf dem Polizeiamte erklärte, Catharine Guilin zu heißen und aus Saint-Souplet, Arrondissement Cambrai, gebürtig zu sein. Die Nachforschungen ergaben, daß die Unglückliche der letzte Nacht vom 1841 zu Paris verstorbenen französischen Generals Graf Pierre Augustin Guilin ist.

* Madrid, 21. Sept. Allmählich vermag man die Größe des durch die Ueberschwemmungen verursachten Unheils zu übersehen. Das überfluthete Gebiet, Hunderte von Städten und Dörfern umfassend, liegt an den Flüssen Tago und Guadaluquivir sammt ihren Nebenflüssen. Ueber 100,000 Menschen sind aus ihren Wohnstätten vertrieben; man kann sich denken, welche Noth unter ihnen herrscht und wie schwer die Ordnung aufrecht zu erhalten ist. Die Königin ließ gestern dem Palais von Aranjuez, der an der Grenze des Ueberschwemmungsgebietes von Toledo liegt, öffnen und zu einem Asyl für die Obdachlosen umgestalten. Er war bald gefüllt von Menschen, die dort jetzt auf Kosten der Königin verpflegt werden. Mit manchen Landhäusern gelang das nämliche; in einige drangen Obdachlose ohne Erlaubnis ein, und machten sich daselbst bequem. Ganze Vanden ziehen nach den höhergelegenen und verschont gebliebenen Dörfern und verschlagen sich dort Nahrung; gibt man ihnen nicht gutwillig, so nehmen sie sich mit Gewalt. Diese Dörfer haben ohnehin nichts zu verschleppen und sehen sie sich vielfach in der Lage, für ihre Vorräthe Schutzmaßregeln zu treffen. In Madrid fliehen viel Lebensmittel, Kleider u. s. w. zusammen, aber man kann sie nicht fortzuschaffen, da die Eisenbahnen theils unterbrochen sind, theils den Dienst nicht bewältigen können. Schon nach Conjuera, das verhältnismäßig sehr nahe liegt, ist der Transport außerst schwierig und langsam; wie erst nach dem Gebiet des Guadiana und Guadaluquivir? Das Eigenthümliche an der Ueberschwemmung ist, daß sie ein so großes Gebiet wie nie zuvor heimgesucht hat. Man glaubte bisher, Aragonien allein sei verschont geblieben; nun wird aber gemeldet, daß auch der Ebro seine Ufer überschritten hat. Hier schätzt man die Gabe, die von den niederen Angefallenen gependelt wurde, auf 600,000 Pefetas. Die Stadtverwaltung hat für sich 25,000 Pefetas gependelt. Die Journalisten gehen von Haus zu Haus und sammeln Kleider. Die Sammelliste des „Imperial“ wies gestern 25,000 Pefetas auf.

Am Freitag wird aus Reggio (Calabrien) eine ähnliche Katastrophe gemeldet. Ein Erdsturz verschüttete einen Eisenbahntunnel bei Calaba und begrub 16 Arbeiter, von denen 12 lebend und 4 getödtet hervorgezogen worden sind.

* Kopenhagen, 21. Sept. Gestern Vormittag zog ein heftiges Gewitter über Göteborg. Der Blitz schlug in zwei Kirchthürme, den der Oskar-Frederiks-Kirche und den der englischen Kirche. Der Thurm der letzteren wurde vollständig zerstört. Auf der Oskar-Frederiks-Kirche, die im Bau begriffen ist, wurde ein Arbeiter vom Blitz erschlagen und mehrere verwundet.

Privat-Telegramm der Neuch-Groenbroicher Zeitung.

* Berlin, 23. Sept. Der Kaiser wird für den 6. October zum Besuch des Krupp'schen Schießplatzes in Meppen erwartet. Der Bundesrath wird sich demnächst mit den die Brauntweinsteuer betreffenden Fragen beschäftigen. Es handelt sich um Regelung der Frage über steuerfreie Verwendung des Spiritus zu Heilzwecken und dauernde Feststellung von Schwundnachlässen bei einigen mit Brauntwein vorgenommenen Manipulationen. Die Entscheidung über die Aufhebung des Brauntwanges erfolgte Montag Mittag. Der Reichsfanzler fuhr den Kaiser, der sich auf der Reise nach Stettin befand und dabei die Stadtbahn passirte, entgegen, um Vortrag zu halten. Der Kaiser ertheilte ungenügend die Genehmigung zur Aufhebung des Brauntwanges.

(S) Luxemburg, 23. Sept. Hier verläutet, der König der Belgier werde Ende September Luxemburg besuchen.

* F. Paris, 23. Sept. Diese Zeitungen enthalten fast alle, daß die bezüglich des Paß-Erlasses die Ursache der getroffenen Maßregeln nicht untersuchen wollen, daß dieselben aber den Zweck haben, gewisse Neben abzuschwächen, ohne zu widerrufen. Die Blätter erkennen die Maßregel für friedlich und beglückwünschen Elia-Lothringen, welches jetzt mit seinen französischen Brüdern wieder in engere Beziehungen treten könne.

* F. Paris, 23. Sept. Agence „Dalcie“ meldet aus Kopenhagen, der Reiseaufschub des Czaren bezwecke, daß derselbe am 14. October in Spine-münde Kaiser Wilhelm begegnen könne? — Gegen Mitte der nächsten Woche werden alle Minister nach Paris zurückgekehrt sein. Ein sodann stattfindender Ministerrath wird das Datum der Einberufung der Kammer (wahrscheinlich 13. oder 15. October) festsetzen.

(k) Paris, 22. Sept. Der „Temps“ drückt seine volle Befriedigung über die Aufhebung des Paßzwanges in folgender Weise aus: Ein Stein des Anstoßes ist aus dem Wege

geschafft. Deutschland gibt hierdurch die unwiderstehliche Versicherung, daß die Verrückung in der Gruppierung der Mächte in keinem Falle als Störung oder Gefahr für Europa angesehen werden kann, eine Thatfache, welche jedoch vielfach von den Organen des Dreibundes bestritten wird. Deutschland beurtheilt die jetzige Lage als dauerhaft und ergreift selbst die Initiative zu einer Abänderung, welche vernichtet, was man in Berlin die sicherste Garantie zu nennen pflegt. Dieses Decret, welches von Elia-Lothringen als eine unendliche Erleichterung begrüßt wird, wird in Frankreich beste Aufnahme finden.

Handels-Zeitung.

* Große Getreide Transporte. Der betheiligte Preise mögen hierdurch darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach einer zuverlässigen Meldung aus Rotterdam, für die Monate October und November ganz bedeutende Getreide-Zufuhren von America in den Rheinisch-Niederländischen und Antwerpen erwartet werden, wovon größere Partien auf dem Rhein zur Verschiffung gelangen sollen, was auf das Verschiffungsgeheimnis bezüglich Frachtfähigkeit und Schiffsmieten in der angegebenen Zeit nicht ohne Einfluß bleiben dürfte. In Ergänzung des Wochenberichtes betr. Rheinisch-Niederländische hier noch erwähnt, daß schon jetzt die voll abgeladenen größeren Rähne zur theilweisen Beilegerung ihres Transportgutes im Gebirge gewonnen sind. (R. Btg.)

Fruchtpreise zu Neuch vom 24. September.

Weizen (1. Dn. 24 —	
100 Kilo (2. „ 23 —	
Landroggen (1. „ 23 50	
100 Kilo (2. „ 23 —	
Gerste (Winter- —	
100 Kilo (Sommer- —	
Endweizen 100 Kilo —	
Hafers 100 Kilo 16 —	
Haps 1. Dn. „ „ 8 —	
Kartoffeln „ „ „ 8 —	
Äpfel (Rothsch.) „ „ 8 —	
Heu 500 Kilo 36 —	
Stroh „ „ 22 —	
Preise unverändert.	
Neuer Hafer wurde bis 13,50 M. bezahlt.	
Neuer Weizen wurde bis M. 22,40 bezahlt.	
Rübsen per 100 Kilo in Partien u. 100 Ctr. (ohne Faß) 65 —	
Rübsen per 100 Kilo losweise (ohne Faß) 66 50	
Gerstentrogel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübsen.	
Preis für 1000 Kilo 114 —	
Weizen-Brot 90 a 100 Kilo 6 —	
Kleie a 50 Kilo 6 —	
Rübsen niedriger. Auch unverändert.	

Getreide und Prodncte.

Groenbroich, 22. Sept. Weizen, neuer M. 22,50; Roggen, neuer 23,00; Weizen-Vorrath der Stadt 38,50; Roggen-Vorrath 38,00; Vollmehl 8,—; Grind 7,—; Kleie 6,20. Im Fruchtgeschäft besteht schwache Thätigkeit bei unbedeutenden Preisen.

* Erfeld, 22. Sept. Weizen schwere Sorte 23,50, mittlere 22,50, leichte —. Roggen, schwere Sorte 23,—, mittlere 22,—, leichte —. Gerste, schwere Sorte 17,—, mittlere 15,—, leichte —. Hafer, schwere Sorte 16,—, mittlere 14,—, leichte —. Kartoffeln 7,—, Stroh 6,50, Heu 7,— (alles per 100 Kilo). Weizenmehl 0,60, Schweinefleisch 0,70, Hammelfleisch 0,60, Speck 0,80. Butter 1,— (alles per 1/2 Kilo). Eier (60 Stück) 4,80.

* Köln, 23. Sept. (Amtl. Notiz. der vereid. Handelsmänner.) Weizen ohne Saad die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter M. 24,00—25,00 B., neuer 21,00—23,00 B., fremder 23,50—25,00 B., Rog. (Weizenweizen ausgenommen) —, 22,50 B., 22,45 B., März 22,— B., 21,90 B. Unverändert. Roggen ohne Saad die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter M. 23,00—25,00 B., neuer 22,50—24,00 B., fremder 25,00—26,50 B., Rog. —, 23,— B., 24,30 B., 24,10 B., März 23,25 B., 23,10 B. Unverändert.

* Hafer ohne Saad die 100 Kil. hier alter 16,00—17,00 B., neuer 13,00—14,00 B., fremder 16,50—17,75 B. * Köln, 23. Sept. Fruchtmarkt. Notierungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 22,00—00,00; Roggen 00,00—00,00; Gerste 00,00; Hafer 13,00—13,10. Zufuhr 26 Saad Weizen, 2 Saad Roggen, — Saad Gerste, 38 Saad Hafer.

* Köln, 23. Sept. (Amtl. Notiz. der vereid. Handelsmänner.) Rübsen die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kilo M. 66,— B., Oct. 00,00—00,00 B., 64,70 B., 64,50 B., Mai —, 65,— B., 64,80 B. Mai fester.

* Düren, 22. Sept. Getreide. Weizen alter M. 22,—, Winterweizen neuer 21,—, Sommerweizen neuer —; Roggen neuer 1. Sorte 22,—, 2. 21,—; Gerste 1. Sorte 16,50, 2. 15,50; Hafer neuer 1. Sorte 12,75, 2. 11,75 M. Alles die 100 Kil.

* Goch, 22. Sept. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte M. 23,32, 2. 22,48; Roggen 22,18; Hafer 1. Sorte 13,—, 2. 12,—.

* Trier, 22. Sept. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte M. 15,40, 2. 15,—, 3. 13,00—00,00. Roggen 1. Sorte 26,—, 2. 25,50, 3. 25,—. Handel theilweise lebhaft. Preise unverändert. — Kartoffeln M. 6,80—8,00 die 100 Kil. Butter M. 1,00—1,10 das Pfd. Eier M. 0,75 bis 0,80 das Pfd. Zufuhr in Kartoffeln 48,000 Kil. Handel lebhaft. Preise unverändert.

* Andernach, 22. Sept. Fruchtmarkt. Preise die 100 Kil.: Weizen M. 23,33, Roggen 21,33, Gerste 17,89, Hafer 12,—, Kartoffeln 1. Sorte 9,—, 2. 8,50, 3. 8,—.

* Montabaur, 22. Sept. Fruchtmarkt. Weizen Ia 25,— M., IIa 24,80 M., Roggen 24,80 M., Gerste 16,20 M., Hafer 12,80 M., Kartoffeln 8 M.

September	22.	23.	September	22.	23.
Weizen Sept. M.	000,00	000,00	Spiritum		
Sept.-Oct.	224,55	225,—	70er vort.	M. 54,50	53,—
Oct.-Nov.	224,75	225,25	70er Sept.	M. 55,50	54,50
Nov.-Dec.	226,50	227,25	70er Sept.-Oct.	M. 51,50	51,70
Roggen Sept. M.	000,00	000,00	70er Oct.-Nov.	M. 50,50	51,10
Sept.-Oct.	234,50	234,—	70er Nov.-Dec.	M. 50,—	51,—
Oct.-Nov.	232,—	234,—	70er April-Mai	M. 50,50	51,10
Nov.-Dec.	231,—	233,—	Petroleum		
Hafer Sept. Oct.	156,—	155,75	vort.	M. 32,90	32,90
Oct.-Nov.	156,—	155,—	Weizenmehl		
Nov.-Dec.	156,50	157,50	vort. 00	31,25	31,25
Rübsen vort.			vort. 00	33,—	33,—
mit Faß	M. 62,60	62,30	Roggenmehl		
ohne Faß	61,70	61,60	vort. 0/1	32,25	32,25
Sept.-Oct.	62,50	62,—	Sept.-Oct.	32,10	32,30
April-Mai	61,50	61,00	Sept.-Oct.	32,10	32,30

Der starke Rückschlag in Nordamerika blieb einflußlos. Für Roggen trat Raufuß hervor, steigerte dessen Preise beträchtlich und bewirkte eine Erholung des Weizens. Hafer befestigt. Rübsen matt. Spiritus ist für September fast gewichen, sonst besser.

* Mannheim, 23. Sept. Fruchtbrücke. Weizen Nov. 23,20, März 23,10 M., Roggen Nov. 23,—, März 22,25 M., Hafer Nov. 14,80, März 14,45, Mais Nov. 14,90, März 14,25 M.

* Posen, 23. Sept. Spiritus vort. 50er 71,70, 70er 61,90. Weizen.

N

Redaction: Jos. G.

Die Kunst-Gewer-

Preis pro Quartal
Das illustrierte G

AL 217

Die bed
in Folge dessen erf
Quartal ist unsere
für das katholische
mit sich bringt. In
es unverantwortlich
durch Verbreitung
kathol. Presse w
weniger für die Sa
aufgefallen bei d

a 

gen Parasiten

TE

Bestimmung und

den größten



Wissenschaft **NACH** der Darstellung

Vollständig
gefährlos für Menschen,
Thiere
und Früchte

Politische Z
(Nach

Politik und Witter
diametralen Gegenf.

Belgiens.
abgegeben. — Brochüren

R:
werpen

Karlsbad KNEZ der Gesellschaft

Sammel-Verein.
Donnerstag den 24. d. d. d.
Abends 9 Uhr.
Düsseldorfer Stadttheater.
Direction: Eugen Staegemann.

Fernsprech Anschlag 198.
Donnerstag den 24. Sept.:
Die große Glocke. Lustspiel von
Oskar Blumenthal.
Freitag den 25. Sept.:
Der Troubadour. Große Oper
von Verdi.
Samstag den 26. Sept.:

Nach Holzheim!
Unsern krammen
Jäger-Vicutenant Herrn
Berhard Gärtner
die herzlichsten Glück- u. Segens-
wünsche.

Wünsche zum heutigen Namenstage.
 Neu vom 3. Jäger-Bng.
Nach Holzheim!
 Dem Grenadier
Gerhard Kluth
 die herzlichsten Glück-
 wünsche zum heutigen Namenstage.

Billig, Billig,
Gammelfleisch 45 Pfg.
Wollen 50 Pfg.

bei
Wittwe Otto Vassen
Niederstraße 15.
Derjenige, der Sonntag Abend den
10 Pfund-Stein an meiner Haus-
tür hinterlassen hat, wird recht
gehabt.

Theodor Sticker.
2 Zimmer zu verm. W. f. d. G.
Original-Theerschwefelseife
A. Bergmann & Co., Berlin n. F. H. & Co. z. H.
"Mein echtes, erstes und letztes
Fabrikat in Deutschland. Auerkaut
schöner, mit haben viel
dürfen Tage lang in un-
sich jemand darum küm-
"Doch ich will Dir
Kattageben haben, die &
das Papa sich selber vor
und das er uns, so lang
Coronas Angus verfehle

von vorzüglicher Wirkung gegen alle
Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
prossen, Kopfheulen, Finnen &c.
Vorzüglich a Stiid 50 Pfg. bei
Jac. Breuer, Krämerstr. 7.

Die beiden in Folge dessen erst Quartal ist unsere für das katholische mit sich bringt. In es unverantwortlich durch Verbreitung kathol. Presse wo weniger für die Sa- geschehen, bei de- tage; Samstags in Dr. Aliebertsrau- land für allseitige Pa- halten anderer ge- wirts an der Post

Politische Z
(Nach

Politik und Bitter- diametralen Gegen- s. verläßt die hohe- läßt sich die Lust in- wies's in den Minis- dies zu verbadeten hat wieder Gelegenheit. Sie haben mir eine ganz kommen. Uns drückt und wenn nicht bald gemacht werden, so gi- tollsten Streichen verlei- ist schon seit Längem ge- legten Zeit hat sich der- tige Pfeil des Conflict- „Woher es gekommen Es ist jo ein Bol'sar's Wort gibt das andere“ gingen voran die glän- Wilhelm II. nach Jolan- zur Stärkung des D- Friedens. Die eiserfö- zogen stieg der in Eng- nicht ruhen, sie spannt- den Russen, welche am

Ser

Relat
Aus dem

Ueberlebt von

67) (V

Paß waren die beide- und jungen unter vielen- und brachbare Sachen- gestirbt oder genädigt- haben Ueberfluß abgesehen- so zu laut und fröhlich- nimmer Sorge oder Ru- nun genug!“ ist Hermi- chen aus der Sitze ist- Alles durcheinander ge- schon helfen, es wieder- laß mal hören, was die- sind so gut und herzlich- Reuigkeiten, die sie mitt- schreibt:

„Liebste Schwester! allerlei Plunder gefüllt- ganz ungelegenen kommt,- setzen, um gemüthlich- alteren Jo ist mit Papo- guten in meinem kleinen- oft Gesellschaft leistet- lieben Anwesenden sprich- „Es ist hier Alles in- Du würdest Dich wunder- schöner, wir haben viel- diesen Tage lang in un- sich Jemand darum küm- „Doch ich will Die- stattgegeben haben, der- daß Papo sich selber wo- und daß er uns, so lang- Coronas Augen verdeckt- gegen lies. In letzter H- worden; denke Dir, ich- als er mich neulich frag- sagte er mir, daß es in- immer Anwesenden Selavi- Margo zu sorgen, wenn